



### **Welcher Schirm zu welchem Anlass**

Hamburg, 31. Januar 2014. Zumindest bis Mitte Januar hat sich der Winter dieses Mal eher warm und von seiner feuchten Seite gezeigt. Der Regenschirm war unser ständiger Begleiter. Aber Vorsicht: Ein billiger Schirm beeinträchtigt das gepflegte Business-Outfit negativ, wenn bereits bei der ersten Windböe die Speichen umklappen. Regenschirme werden oft als nebensächlich betrachtet und können leicht den stilvollen Auftritt ruinieren.

Schnappt man sich nach dem Blick in den Himmel rasch einen aus dem häuslichen Schirmständer oder nimmt den, der gerade im Auto liegt, passt er meistens nicht zum sorgsam gewählten Dress – denn entweder zeigt er lustige bunte Motive in dominierenden Gelbtönen, einen breiten Werbeaufdruck oder ganz einfach die falsche Farbe.

Ein solider Herren-Regenschirm kann bis zu 600 Euro kosten (z. B. bei Swaine Adenev Brigg in London) mit einem Griff aus Malacca-Rohr oder handgenähtem Kalbsleder, eingelegten Silberarbeiten und Ihren Initialen. Aber auch bei einem weniger kostspieligen Schirm lässt ein satter Klang beim Aufspannen Qualität erkennen. Ob Taschen- oder Stockschild, mit oder ohne Automatik, ab einer gewissen Windbelastung sollte er flexibel sein oder gegebenenfalls umschlagen. Ein hochwertiger Regenschirm schlägt wieder zurück und nimmt seine ursprüngliche Form an. Traditionsbewusste Männer wählen ein Modell mit dunkler Bespannung in Schwarz oder Anthrazit.

Auch ein Damenschirm kann von der Form her wie ein klassischer Herrenschirm aussehen, nur etwas kleiner. Praktisch ist ein Knirps, eleganter allerdings nicht. Wer unter dem Schirm auch noch gut aussehen möchte, wird auf eine schmeichelnde Farbe achten. Unter schwarzen, knallblauen, grünen (!) und türkisfarbenen Regenschirmen sieht man leicht blass und krank aus. Sanfte, helle (rötliche) Töne machen hingegen einen schönen Teint. Ein pinkfarbener Schirm wird in einem männlich dominierten Business-Umfeld bestimmt nicht so leicht geklaut – passt aber eher nicht ins Geschäftsleben.

Eingerollt hängt man den Schirm beim Gehen am besten über den angewinkelten Unterarm. Frauen meistens links, Handtasche und Schirm gemeinsam, dann bleibt die rechte Hand frei. Übrigens trocknen sollte Ihr Schirm immer offen – jedoch nicht aufgespannt! So leiert er nicht aus. Den geöffneten Schirm nie mit Wucht hin- und herdrehen um Wassertropfen abzuschütteln. Und mit etwas Haarspray eingesprüht wird er nicht so leicht porös.



## Etikette Trainer International

### **Früher beschirmten Herren die Damen**

Heutzutage darf ER natürlich auch noch den Schirm halten. Überlassen Sie ihn jedoch einer Begleitperson, so wird diese ihn meistens so halten, wie es für sie selber am bequemsten ist. Das heißt für den anderen unter Umständen, dass sein Styling leidet oder dass er nass wird. Insofern ist heute der Selbsterhaltungstrieb größer als die Galanterie – die meisten tragen ihren Schirm am liebsten selbst. Ist man zu zweit und hat nur einen Schirm, muss man nah zusammenrücken, um nicht nass zu werden. Das kann bei einem bis dato fremden Menschen zu Irritationen führen. Am besten fragt man deshalb vorher: „Darf ich mich bei Ihnen einhaken?“ Oder bietet Einhaken bei sich selbst an.

Zeichen: 3.107 Zeichen inklusive Leerzeichen

*Redaktion: Susanne Helbach-Grosser, TAKT & STIL, Imme Vogelsang, iv-imagetraining*

### **ETI: Etikette Trainer International**

ETI ist ein Zusammenschluss von internationalen Etikette Trainern, die gesellschaftliche Entwicklungen diskutieren, mit traditionellen Formen vergleichen und gegebenenfalls neue Standards setzen. Diese Empfehlungen werden in Seminaren, Pressegesprächen und Veröffentlichungen transportiert. Alle Mitglieder haben eine qualifizierte Ausbildung im Bereich Umgangsformen, Hotellerie, Gastronomie oder Protokoll und bilden sich ständig weiter. Dieses Netzwerk von Spezialisten steht für Aktualität, Kompetenz und Qualität.